

Editorial

Originalia Nicette Sergueef

Kranialer rhythmischer Impuls: Ist die palpierende Frequenz abhängig von der Berufserfahrung der Untersucher?

Praxis & Technik Torsten Liem

Palpation des kraniosakralen Rhythmus

Originalia Otto L. Thiel

Wirksamkeit einer osteopathischen Behandlung bei Kinetose

Interview Jean-Pierre Barral

„Nur das Gewebe weiß Bescheid“

International Anja Schulmeyer

Osteopathie in Österreich

Berichte

- **Osteopathischer Herbstgenuss in Potsdam** Gabi Prediger
- **Osteokompass belegt 2. Platz beim Health Media Award** Redaktion
- **Dietmar Daichendt zum ersten Professor für Osteopathie ernannt** Redaktion

Literatur

- **Der Weihnachtstipp** Kerstin Schmidt
- **Harold Einzelkind**
- **Die Polyvagal-Theorie** Stephen W. Porges
- **Lehrbuch Anatomie** Herbert Lippert
- **Osteopathie – Architektur der Balance** K. Dräger, P. van den Heede, H. Kleßen
- **Segment-Anatomie** Ingrid Wancura-Kampik

Termine

Impressum



Ob es einen kranialen rhythmischen Impuls gibt und welcher Frequenzbereich als normal angesehen werden kann, ist immer wieder Gegenstand von Diskussionen. Dies mag unter anderem daran liegen, dass sowohl die Frequenz als auch die Amplitude niedrig sind und Anfänger sich daher oft schwertun, die Oszillation zu palpieren. So stellten auch **Nicette Sergueef** und Coautoren fest: Die palpierende Rate ist abhängig von der Berufserfahrung der Osteopathen. Als ein weiteres Ergebnis ihrer Untersuchung schlagen die Autoren einen normativen Frequenzbereich vor.

Seite 4

Ebenfalls mit dem kraniosakralen Rhythmus beschäftigt sich **Torsten Liem** in seinem Praxisartikel. Er liefert eine theoretische Annäherung an das Phänomen und erläutert die praktische Bedeutung dieses Modells für die osteopathische Behandlung.

Seite 12

Mit dem Thema Kinetosen beschäftigt sich **Otto L. Thiel** in seinem Artikel. Er stellte bei seinen Kinetosepatienten Störungen fest, die ihrerseits eine intrakranielle Zirkulationsstörung verursachen. Ziel einer osteopathischen Behandlung ist es daher, die Zirkulation des oberen Schultergürtels, des Halses und des Kraniums zu verbessern. Die experimentelle Studie zeigt, wie wirksam diese Behandlung ist.

Seite 18



Wer sich mit Osteopathie beschäftigt, stößt früher oder später auf den Namen **Jean-Pierre Barral**. Neben seinem internationalen Renommee als Dozent und Autor kann der Begründer der viszeralen Osteopathie vor allem eins vorweisen: jahrzehntelange praktische Erfahrung in Osteopathie. Das Interview gibt Einblicke in seine Arbeits- und Denkweise.

Seite 23